

Franz Blei an Arthur Schnitzler, [Anfang? Januar 1911]

DR. FRANZ BLEI

MÜNCHEN
Tengstraße 41

Verehrter Herr Doktor,

den Aufsatz über Ch. L. Philippe, von D^r Georg von Lukacs schicke ich Ihnen,
sowie ich ihn zurück[be]komme – ich fürchte zwar, er wird für die N. F. P. zu lang
sein, so etwa 10 Spalten. Aber, er wird doch Sie interessieren.

An Forte dei Marmi will ich Sie noch erinnern. Weg: Florenz–Pisa–Pietrasanta.
Von da im Wägelchen. Ein Haus (5 Zimmer) mit Garten kostet für die Saison (ein
Wort zu grossartig für das ganz unluxuriöse Forte), d. h. 1. Juni bis Ende Septem-
ber 400–500 francs. Die Capana für diese Zeit etwa 80 frs. Die Person, die kommt,
um einzukaufen, zu kochen, aufzuräumen, bekommt 1 Lira pro Tag – wenn sie
im Haus schläft 20 frs im Monat. Der sehr schöne Strand ist 4–5 Stunden lang,
reicht von Viareggio bis Massa Carrara. Es giebt Wälder und die sehr schönen
Carraraberge. Es regnet so gut wie nie und die Wärme ist immer erträglich. –

Pensionen nehmen 7 frs pro Tag den erwachsenen Menschen, Kinder 3 frs.
Es ist sehr schön, sehr still da und sehr viel Raum. An den Lido dürfen Sie nicht
denken.

Das ist alles was über Forte zu sagen ist.

Herzlich Ihr ergebener

Frz Blei

© CUL, Schnitzler, B 14.

Brief, 1 Blatt, 2 Seiten

Handschrift: grüne Tinte, lateinische Kurrent

Schnitzler: mit Bleistift datiert: »Jänner 911«

Ordnung: mit Bleistift von unbekannter Hand nummeriert: »7«

⁴ Aufsatz] Ein Teil davon erschien unmittelbar nach dem Brief gedruckt:
Georg von Lukacs: *Über Sehnsucht und Form*. In: *Die neue Rundschau*, Jg. 22,
H. 2, Februar 1911, S. 192–198.

⁴ Lukacs] korrigiert aus: »Lukasc«

⁵ zurückbekomme] Zwei Briefe von Blei an Lukács lassen diesen Brief näher
eingrenzen. Am 26. 12. 1909 schreibt Blei, Schnitzler habe ihn bei einem
Treffen in München um den Text gebeten. (Georg Lukács: *Briefwechsel
1902–1917*. Hgg. Éva Karádi und Éva Fekete. Stuttgart: Metzler 1982,
S. 189.) Am 6. 1. 1910 schreibt Lukács, er nehme die Vermittlung zur *Neuen
Freien Presse* an. (Ebd., S. 196.) Dadurch, dass eine solche Vermittlung
gerade nicht stattfindet, der Text aber schon ab Mitte des Monats für *Die
neue Rundschau* blockiert sein musste, ist der Brief davor anzusetzen.

¹⁰ Capana] italienisch capanna: Hütte

QUELLE: Franz Blei an Arthur Schnitzler, [Anfang? Januar 1911]. Herausgegeben von Martin Anton Müller und Gerd-Hermann Susen. In: *Arthur Schnitzler: Briefwechsel mit Autorinnen und Autoren*. Digitale Ausgabe. *Austrian Centre for Digital Humanities and Cultural Heritage*, <https://schnitzler-briefe.acdh.oeaw.ac.at/L01998.html> (Stand 12. August 2022)